



hänssler  
CLASSIC

# Romanian Flute Music

Bartók Enescu Elinescu Rotaru Jianu

Krzysztof Kaczka  
Lilian Akopova

### Romanian Flute Works

Bela Bartok (1881-1945) war ein ungarischer Komponist, Pianist, Musikethnologe und Lehrer. Er wurde in österreich-ungarischem Nagyszentmiklos, heute Sannicolau Mare in Rumänien geboren. In seinem kompositorischen Schaffen hat er das Wesen der ungarischen Volksmusik und der Musik anderer Nationen mit der traditionellen Kompositionskunst vereint, um auf diese Weise einen stärker ausgeprägten nationalen Stil zu erreichen. Er war einer der ersten Komponisten, der die Volksmusik unter der Berücksichtigung ihrer historischen und gesellschaftlichen Auswirkungen dermaßen sorgfältig erforschte. Er veröffentlichte auch zahlreiche Bücher über die Geschichte und die Bedeutung der ungarischen und der rumänischen Volksmusik.

**Rumänische Volkstänze** – ist eine Suite mit sechs Stücken, die im Jahre 1915 für Klavier verfasst wurde. Zwei Jahre später im Jahre 1917 wurde sie für ein kleines Orchesterensemble umgeschrieben. Diese sechs Musikstücke, die ursprünglich auf

einer Fiedel oder einer Hirtenflöte gespielt wurden, sammelte Bartok während seiner Studienreisen zur Erforschung authentischer Bauernmusik durch die siebenbürgischen Dörfer in Rumänien.

**Jocul cu bata/Tanz mit dem Stabe** – stammt aus Voiniceni im Kreis Mures. Es ist ein energievoller Tanz mit lebhaften, energischen Schritten, normalerweise aufgeführt von jungen Männern mit einem Holzstab.

**Braul/Rundtanz** – stammt aus Agris, Kreis Mures. Es ist ebenfalls ein lebhafter Tanz, während dessen die Tänzer einen breiten Gurt als Teil ihrer Volkstracht tragen.

**Pe loc/Stampftanz** – ein eher langsamer Tanz, wird üblicherweise von einem Paar auf einer Stelle rundherum getanzt. Charakteristisch für ihn ist die immer wieder auftauchende Chromatik, seine Melodie erinnert an den Klang eines Dudelsacks.

**Buciumeana/Kettentanz** aus Bucium – ein graziöser Tanz aus Bucium im Kreis Alba mit einer traurig anmutenden Melodie.

**Poarga Romaneasca/Rumänische Polka** – ein alter Tanz aus Beius im Kreis Bihor, bei dem es sich um einen „Zweifacher“ Tanz handelt, der ständig zwischen Zweier- und Dreiertakt wechselt, sehr beschwingt und heiter.

**Maruntel/zwei Schnelltänze** – der erste Tanz stammt aus Beius, der zweite aus Neagra. Im Finale rasen die zwei Gruppentänze mit atemberaubend schnellen Melodien aufeinander.

**George Enescu (1881-1955)** war ein rumänischer Violinist, Pianist, Komponist, Dirigent und Lehrer, zu dessen Schülern unter anderem Yehudi Menuhin und Dinu Lipatti zählten. In den frühen 1920-er Jahren gründete er die Gesellschaft der rumänischen Komponisten und wurde zu ihrem ersten Präsidenten gewählt. Er galt international als „eins der größten Genies der modernen Musik“ und ein großer Verfechter der rumänischen Gegenwartsmusik. Er schrieb viele weltbekannte Kompositionen, wie: die Rumänische Rhapsodie und das Rumänisches Poem, in

dem das musikalische Dialog sehr stark durch die einzigartig definierte rumänische Volksmusik geprägt war. Er spielte auch eine wesentliche Rolle bei der Verbreitung und Etablierung klassischer Musik in Rumänien, indem er Rumänische Oper in Bukarest eröffnete und das Sinfonieorchester in Iasi gründete.

**Sonate Nr. 1 für Violine und Klavier in D-moll, Op. 2** wurde im Jahre 1897 verfasst und von Enescu persönlich im Nouveau Theatre in Paris uraufgeführt. Die Sonate, die aus drei Sätzen: *I. Allegro Vivo*, *II. Quasi Adagio*, *III. Allegro*, besteht, widmete er seinem Lehrer Joseph Hellmesberger Jr. Das Werk wurde von Enescu während seiner Krankheit innerhalb von nur sechs Tagen geschrieben. Die Partitur ist voll von sehr detaillierten Hinweisen und häufigen Rhythmus- und Temposchwankungen und Tonartwechseln, die eine äußerst expressive Aufführung ermöglichen.

**Petre Elinescu (1869-1947)** war ein rumänischer Flötist, Komponist und Lehrer. Er war auch Gründungsmitglied der Gesellschaft der Rumänischen Komponisten in den 1920-er Jahren und hatte dort die Position des Vorsitzenden der Schlichtungskommission inne. Ungefähr zur gleichen Zeit war er auch als Flötist in der Philharmonie und an der Rumänischen Oper in Bukarest tätig. Als Lehrer unterrichtete er am Musikkonservatorium in Iasi und an der Nationalen Universität für Musik in Bukarest. Die meisten seiner Kompositionen wie: *Introduction et Dance des Sorcieres – Hexentanz- (1902)*, *O idila (1916)*, *Severus (1916)* und *Elegia romana (1923)* komponierte er für Flöte, *Nedee (1926)* wurde für Flöte, Harfe und Streicherquartett verfasst. Er befasste sich auch mit anderen Klangarten, indem er eine Vielzahl an Sinfoniewerken und Chormusik komponierte.

**Die Pastoralzene aus Rumänien** wurde ursprünglich für ein kleines Orchester im Jahre 1893 komponiert und später, 1898, für Flöte und Klavier umgeschrieben. Das Musikstück ist voller kontrastierender Ab-

schnitte, die einen Querschnitt durch die typisch rumänischen Tanzstile darbieten, es kommen hier auch verschiedene traditionelle Instrumente zum Einsatz, die üblicherweise in der rumänischen Volksmusik vorkommen. Das Stück besteht aus folgenden Teilen: *I. Andante Expressivo*, *II. Moderato Assai: Cavalul, Hora din Caval*, *III. Allegretto tempo di Hora*, *IV. Vicace ma non troppo: Sarba din Cimpoi*, *V. Finale*.

**Doina Rotaru** (geb. 1951) ist eine rumänische Komponistin, die durch ihren einzigartigen Kompositionsstil bekannt wurde, der „archaische rumänische Einflüsse mit modernen Techniken und Strukturen“ verbindet. Sie unterrichtet zur Zeit als Professorin an der Nationalen Universität für Musik in Bukarest und ist Autorin von über 120 Werken aus verschiedenen Genres. Ihr besonderes Interesse gilt der Musik für Flöte und andere mit ihr verwandte Instrumente. Zu den am meisten geschätzten Kompositionen gehören: *Legende (1984)*, *Dor (1989)*, *Tempo di fumo (1997)*, *Libellule (2000)*, *Japanese*

*Garden (2006), Mithya (2007), Canus Austerus (2009), Epistrophe (2009) und Jyotis (2017).*

*Elegie für Flöte und Klavier* wurde im Jahre 2011 im Auftrag von der Nationalen Universität für Musik in Bukarest geschrieben, um die junge Generation der Flötisten zum Kennenlernen und zur Auseinandersetzung mit der Schönheit der zeitgenössischen Musik anzuregen. Eine überarbeitete Version der *Elegie*, in der die Komponistin eine ganze Bandbreite erweiterter Techniken, wie: *frull, aeolian sounds, bisbigliando, muted sounds* einsetzt, wurde im Jahre 2018 herausgegeben.

Unter den vielen Werken, die George Enescu für die Eingangsprüfung am Pariser Konservatorium komponiert hat, sticht eins besonders heraus, es ist ***Cantabile et Presto*** aus dem Jahre 1904, das Paul Taffanel, dem Flötisten und Professor am Pariser Konservatorium gewidmet war. Das Stück, traditionell in seiner Form, ist mit diversen Eigenschaften und Techniken

ausgestaltet, die zur damaligen Zeit einmalig waren. Der Eröffnungssatz ***Cantabile*** enthält ausdrucksstarke und lyrische melodische Linien, wunderbar begleitet durch arpeggierte Klavierakkorde. Die längeren Phrasen erfordern Beherrschung der Luftkontrolle und klare Töne bei Passagen mit tieferen Registern. Die zweite Hälfte des Stücks, *Presto*, ist, wie der Titel es nahelegt, gefüllt mit energiegeladenen und schnellen Motiven, die einer großen Präzision bedürfen und eine große Herausforderung an die technischen Fähigkeiten der ausführenden Musiker sind.

**Vasile Jianu (1904-1968)** war Gründer der modernen rumänischen Flötenschule. Er absolvierte seine Musikausbildung an der Königlichen Akademie für Musik und Schauspiel und war danach als erster Flötist an der Nationaloper und im Philharmonischen Orchester in Budapest tätig. Er war nicht nur ein bekannter Flötist, sondern auch ein engagierter Lehrer an der Nationalen Universität für Musik, wo er 1944 zum Leiter der Holzbläser wurde. Die meisten seiner Werke sind für Flöte

und andere Blasinstrumente bestimmt, er hat aber auch für Blech- und Streichinstrumente komponiert. Charakteristisch für sein Flötenrepertoire ist die Heraufbeschwörung der pastoralen Atmosphäre der rumänischen Volksmusik in ihrer ganzen Vielfalt bezüglich der Form, des Stils und der technischen Schwierigkeiten.

*Präludium und Rigaudon* bestehen aus zwei Teilen. Der erste Teil, das *Präludium*, besteht aus expressiven und dramatischen Phrasen, die eine sehr malerische Vision des rumänischen Landlebens schaffen. Das in der Moll-Tonart gehaltene Werk fordert den Musiker heraus, sowohl die dunklen Töne der Klangpalette, als auch die extrem leisen Endungen herauszuspielen. *Rigaudon*, ist ein altfranzösischer Gesellschaftstanz, der im 17. Jahrhundert aus einem Volkstanz hervorging. Er ist voller lebhafter, fröhlicher und aufregender Melodien in der Dur-Tonart, kombiniert mit einem schnellen Zweier-Metrum. Dieser Teil bildet einen perfekten Gegensatz zu der Atmosphäre des ersten Teils.

Die von Petre Elinescu stammende Komposition: *Einleitung und der Tanz der Hexen* wurde im Jahre 1902 veröffentlicht. *Der Tanz der Hexen* ist eine fröhliche Geschichte, die von melodischen Linien und bezaubernden Themenwechseln untermalt ist. Das Stück beginnt mit einem langsamen Abschnitt – *Andante Cantabile*, der die spielerische und lyrische Atmosphäre für die Einleitung des Themas „Tanz der Hexen“ in der folgenden Sektion – *Allegro Giocoso* – heraufbeschwört. Das Thema, das vor schnellen, wiederkehrenden Mustern und schriller Chromatik strotzt, gleitet gelegentlich in die Moll-Tonart hinab und lässt es dadurch wie losgelöst vom restlichen Stück erscheinen.

### Krzysztof Maciej Kaczka

Der polnische Star-Flötist Krzysztof Maciej Kaczka wurde in Torun geboren. Er gilt als einer der kreativsten und vielseitigsten Musiker seiner Generation. Das Flötenspielen lernte er bereits in früher Kindheit bei Cecilia Knopp in Chorzow und später bei

Grzegorz Cimoszko und Elzbieta Dastych-Szwarc in Warschau. Das Studium absolvierte er bei Irena Grafenauer am Mozarteum Salzburg, bei Wolfgang Schulz an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und bei Marianne Henkel-Adorjan an der Hochschule für Musik und Theater in München. Im Jahre 2005 erhielt er dort sein Meisterklassen-Diplom. Als Erasmusstipendiat hatte er die Möglichkeit am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris seine künstlerischen Fähigkeiten bei Pierre-Yves Artaud zu perfektionieren. Er besuchte zahlreiche Meisterkurse u. a. bei Jeanne Baxtresser, Julius Baker, Philippe Bernold, William Bennett, Patrick Gallois, Peter Lukas Graf und Carol Wincenc. Als „Artist in Residence“ am Banff Centre for the Arts in Kanada arbeitete er mit führenden Künstlerpersönlichkeiten wie Joel Smirnoff ( Juilliard String Quartet ), Chen Halevi, Pedja Muzijevic, Barry Shiffman, zusammen.

Krzysztof Kaczka begeistert mit seinem Spiel die Zuhörer in der ganzen Welt. Er

ist Preisträger und Finalist zahlreicher internationaler Wettbewerbe (New York, Sydney, Pittsburgh). 2007 hatte er sein Debut in der Carnegie Hall in New York als einer der Preisträger des „IBLA Grand Prize“. Im Jahr 2009 erhielt er den Ersten Preis im Flötenwettbewerb – Australian Flute Festival – in Adelaide. Er spielte als Solist und Kammermusiker regelmäßig in der Carnegie Hall in New York (2009-2020), in der „Wellington Town Hall“ in Neuseeland (2009), im „Teatro Claudio Santoro“ in Brasilia (2013), mit dem Staatsorchester Athen in der Athener Konzerthalle „Megaron“ (2015), am Grand Theater Shenzhen in China und in der Münchner Residenz. Regelmäßig reist er zu ausgedehnten Tourneen in alle Kontinente: Er gab Konzerte in mehreren Metropolen in den USA und Canada wie Chicago, Los Angeles, Washington D.C., Ottawa, ebenso wie in Australien und Neuseeland in Canberra, Sydney, Perth, Hobart und Wellington. Er trat auch in Südamerika in Lima und Brasilia auf, sowie in vielen Städten Asiens wie Tokyo, Singapur, Kuala Lumpur und Yangon. Mehrfach

war er im Nahen Osten und Kuwait City als auch in Addis Abeba zu Gast. Krzysztof Kaczka konzertierte auch in vielen europäischen Hauptstädten wie Warschau, Budapest, Wien, Rom, Paris, Athen und Dublin.

In den Jahren 2009-2012 war er als Soloflötist im Guangzhou Symphony Orchestra tätig, einem der drei größten und erfolgreichsten Sinfonieorchester Chinas, wo er u.a. mit Yu Long, Jiri Belohlavek, Krzysztof Penderecki, Lawrence Foster, Philippe Entermont, Stéphane Denève, Maxim Vengerov, Sylvian Camberling, Yo Yo Ma, Lang Lang, Shlomo Mintz, Sarah Chang und Midori zusammengearbeitet hat.

Krzysztof Kaczka hat zahlreiche CDs für den polnischen Musikverlag Acte Preadable eingespielt und 2012 wurde er mit dem Award of Excellence bei Global Music Awards (USA) für die Aufnahme seiner Chopin-CD ausgezeichnet. Im Jahr 2020 hat er seine erste CD bei Hänssler Classic mit Werken des polnischen Komponisten Lukasz Wos und mit Klavierbegleitung der

russischen Pianistin Tatjana Chernichka herausgegeben.

Seine Aufnahmen wurden regelmäßig von den großen Radiosendern wie dem BR, SWR, WDR, MDR, NDR, RBB und auch im polnischen Rundfunk gespielt. In den Jahren 2017 und 2020 organisierte das New York Artist Management verschiedene Konzerte in der ausverkauften Carnegie Hall – in Weill Recital Hall und im Stern Auditorium. Dort zeigte der Musiker seine Qualitäten als Kammermusiker in verschiedenen Formationen.

Im Jahre 2019 sorgte Krzysztof Kaczka für ein großes Aufsehen im Internet, als er anfang zahlreiche Videos zu veröffentlichen, auf denen er in seinem Fitnessstudio während der Sportübungen komplizierte Musikstücke vorspielt. Die Videos, die durch die wichtigsten Musik- Internetportale wie Classic fm und MSN gezeigt wurden, hatten eine sehr hohe Einschaltquote und wurden von Millionen von Menschen angeschaut. Besonders hervorgehoben wurde Krzysztofs Atemtechnik, die es ihm

erlaubt, während der sportlichen Übungen ungestört die schwierigsten Melodien weiterzuspielen. Im Jahr 2020 nahm er auf Einladung der Organisatoren an der 10. Edition von Romania Talent Show, wo er die Jury mit seiner Darbietung eines Violinkonzerts von Mendelssohn während einer schweren Cardio Übung begeisterte und mit einer maximalen Stimmzahl von der Jury einstimmig in die nächste Etappe der Show befördert wurde. Darauf folgten eine CD-Aufnahme der rumänischen Musik mit Begleitung der Pianistin Lilian Akopova und eines Violinkonzerts von Mendelssohn Bartholdy mit dem Janacek Philharmonischen Orchester als auch Einladungen zu TV-Interviews für den polnischen Sender TVN und das kuwaitische Programm Hala Kuwait in Kuwait TV2.

Im Jahre 2021 folgte die Aufnahme einer CD mit Werken von Franz Schubert mit den Musikern des Orchesters der Metropolitan Opera unter der Regie von Rafa Sardina, dem mehrfachen Gewinner des Grammy Awards.

Im Jahre 2003 gründete Krzysztof Kaczka zusammen mit Perry Schack das Duo Artus und später mit Esti Rofe das Trio Artus. Neben seiner Tätigkeit als Professor für Flöte am PAAET College in Kuwait wurde er zum gefragten Leiter von Meisterkursen u.a. an der Carnegie Mellon University in Pittsburgh, Iowa University, West Virginia University und am Queensland Conservatorium of Music in Brisbane.

### Lilian Akopova, Klavier

Die 1. Preisträgerin des Vianna Da Motta International Piano Competition 2010, Lilian Akopova, zeichnet sich durch „beeindruckend virtuose pianistische Möglichkeiten“ aus. (Anne-Sophie Mutter) Ihre musikalische Ausbildung begann Lilian Akopova an der Lisenko Spezialmusikschule für hochbegabte Kinder bei Prof. Valery Kozlov in Kiew, die sie im Jahr 2000 mit Auszeichnung abschließt. Ihr Hochschulstudium nimmt sie anschließend an der Hochschule für Musik und Theater in München auf, wo sie auf Einladung von Prof. Elisso Virsaladze die Meisterklasse

besucht, Im Sommer 2007 erhält sie ihr Meisterklassen-Diplom mit Auszeichnung. Während ihres Studiums wurde sie zu Meisterkursen bei András Schiff sowie Paul Badura-Skoda eingeladen. Sie ist Stipendiatin der Yehudi Menuhin „Live Music Now“-Stiftung, der Gulbenkian-Foundation und des DAAD. Lilian Akopova erhielt bereits zahlreiche erste Preise, u. a. 1996 beim Internationalen V. Krajnev Klavierwettbewerb in Kharkow (Ukraine), 2005 beim Internationalen Klavierwettbewerb „Rome 2005“ sowie beim Internationalen Klavierwettbewerb „Premio Sulmona“ (Italien), 2008 beim Internationalen Klavierwettbewerb in Valencia (Carlet) und 2007 den 3. Preis beim Busoni Klavierwettbewerb in Bozen (Italien). Die Pianistin tritt regelmäßig als Solistin bei renommierten Festspielen und Veranstaltungsreihen auf, etwa dem Festival Classic Young Stars im Konzerthaus Berlin, dem International Chamber Music Festival in Stavanger, dem Kissinger Sommer, der Mozartiade in Augsburg u. v. a. Lesungen bzw. Gesprächskonzerte gibt sie gemeinsam mit den Schauspielern Peter Simo-

nischek, Brigitte Karner, Wolf Euba. Wen-Xiao Zheng, Lena Neudauer und Roman Patkolo zählen zu ihren Kammermusikpartnern. Lilian Akopova spielt u. a. mit dem Kärntner Sinfonieorchester Klagenfurt, dem Kammerorchester Bozen, dem staatlichen Moskauer Orchester, dem Ukrainischen staatlichen Orchester unter der Leitung von den Dirigenten Enrique Garcia Asencio, Arthur Fagen und Volker Schmidt-Gertenbach. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen dokumentieren ihr musikalisches Schaffen. Neben ihrer solistischen verläuft ihre erfolgreiche und mit höchster Qualifikation verfolgte Kammermusik-Karriere.

Nach dem Lockdown der letzten 12 Monate konnte Akopova ihre Konzerttätigkeit wieder aufnehmen. Im Juli 2021 spielt sie ein Kammerkonzert mit dem berühmten Piano Trio a-Moll. op. 50 von Tschairowsky und dann folgt bald das Klavierkonzert Nr. 4, G-Dur op. 58 von Beethoven mit dem berühmten Württembergischen Kammerorchester.

## Romanian Flute Works

**Béla Bartók (1881-1945)** was a Hungarian composer, pianist, ethnomusicologist, and teacher. He was born in the Austro-Hungarian city Nagyszentmiklós, known today as Sânnicolau Mare, Romania. As a composer, Bartók fused the essence of Hungarian and other folk music with more traditional styles of composition, achieving a more nationalistic style. He was one of the first composers to examine folk music in such detail and pay attention to the historical and sociological implications. He also published several important books about the history and values of Hungarian and Romanian folk music.

*The Romanian Folk Dances* is a suite of six short pieces originally composed for piano in 1915. Two years later in 1917, it was then arranged for a small orchestral ensemble. These six pieces, which would have initially been played on fiddle or shepherd's flute, were gathered by Bartók while he was on a pilgrimage around the villages of Transylvania, Romania.

*Jocul cu bâță/Stick Dance* – Is a dance originated in Voiniceni, county of Mureș. It is usually danced with a wooden bat, with very energetic and lively steps.

*Brâul/ Sash Dance* – Is a dance originated in Agriș, county of Mureș. It is a lively dance where people are wearing a waistband as part of their traditional outfit.

*Pe loc/In One Spot* – Another dance originated in Agriș. It is danced at a slow pace and uses small steps to move around. The theme is much darker, and its melody resembles a bagpipe.

*Buciumeana/Dance from Bucium* – A dance originated in Bucium, county of Alba. It is danced gracefully but with a gloomy feel.

*Poarga Românească/Romanian Polka* – An old dance originated from Beiuș, county of Bihor. It has a very similar feel to polka. It is danced fast and lively.

*Mărunțel/Snabb Dance* – Is composed of two main melodies, one originated from Beiuș and one from Neagra. The final two dances are performed without a break between the movements – known as *Attacca*.

**George Enescu (1881-1955)** was a Romanian violinist, pianist, composer, conductor and teacher of students such as Yehudi Menuhin and Dinu Lipatti. In the early 1920s he was a founding member of the Society of Romanian Composers, then being elected as their first president. He was widely considered to be one of the “greatest geniuses of modern music”, as well as a big advocate for Romanian Contemporary music. He wrote many well-known compositions, including both the *Romanian Rhapsodies* and *Romanian Poem*, where his musical dialogue was profoundly influenced by the uniquely defined folk music of Romania. He also played a huge role in how classical music was perceived in Romania by helping to establish both the Romanian Opera in Bucharest and the Philharmonic Orchestra in Iasi.

*Sonata no. 1 for Violin and Piano in D Major, Op. 2* was composed in 1897 and then premiered by Enescu himself in 1898 at the Nouveau Theatre, Paris. The sonata was dedicated to his teacher Joseph Hellmesberger Jr. and composed in three movements: *I. Allegro Vivo*, *II. Quasi Adagio*, *III. Allegro*. The work was written in six days, while the composer was suffering from an illness. The score is full of extremely detailed instructions, combined with frequent fluctuations of rhythm, tempo and key changes, allowing for an extremely expressive performance.

**Petre Elineescu (1869-1947)** was a Romanian flutist, composer and teacher. He was a founding member of the Society of Romanian Composers in the 1920s, gaining the position of Chairman of the arbitration commission. Around the same time, he was also a flutist with the Philharmonic and Romanian Opera in Bucharest. As a teacher, he taught at both the Music Conservatory in Iasi, as well as the National University of Music, Bucharest. Most of his compositions were dedicated for flute,

such as *Introduction et Danse des Sorcières* (1902), *O idilă* (1904), *Severus* (1916), *Elegia română* (1923) for flute, harp and string quartet; *Nedee* (1926). He also explored other sonorities whilst composing a number of symphonic and choral music.

**The Pastoral Scene of Romania** was originally written for a small orchestra in 1893 and then later transcribed for flute and piano in 1898. Throughout the piece there are many contrasting sections, expressing the many styles of dance across Romania, as well as the various traditional instruments that were commonly used in Romanian folk music. *I. Andante Espressivo, II. Moderato Assai: Cavalul, Hora din Caval, III. Allegretto tempo di Hora, IV. Vivace ma non troppo: Sarba din Cimpoi, V. Finale.*

**Doina Rotaru (b.1951)** is a Romanian composer well-known for her unique compositional style of “*blending archaic Romanian influences with contemporary techniques and structures.*” She is currently a Professor of Composition at the National

University of Music, Bucharest and has written over 120 works in a variety of different genres. She has a particular interest in writing music for all of the instruments in the flute family. Some of her most iconic compositions are: *Legende* (1984), *Dor* (1989), *Tempio di fumo* (1997), *Libellule* (2000), *Japanese Garden* (2006), *Mithya* (2007), *Canus Austerus* (2009), *Epistrophe* (2009), *Jyotis* (2017).

**Elegie for Flute and Piano** was written in 2011 as a request from the National University of Music, Bucharest, to inspire and encourage the new young generation of flutists to explore the beauty of contemporary music. A revised version of **Elegie** was published in 2018, where the composer developed the work by using a series of extended techniques such as: *frull, aeolian sounds, bisbigliando, muted sounds, etc.*

Among the many pieces that **George Enescu** wrote for the Paris Conservatoire admission, he composed and published

*Cantabile et Presto* in 1904, dedicating it to Paul Taffanel, flutist and Professor at the Paris Conservatoire. The work is traditional in its form, but it was enhanced with various features and techniques that were unique at the time. The opening movement: **Cantabile**, is filled with expressive and lyrical melodic lines, accompanied beautifully and freely by the arpeggiated chords of the piano. The lengthy phrases are in need of a good air control and a healthy tone for the lower register passages. The second half of the piece, **Presto**, as the title suggests, is filled with energetic and rapid motifs, which lends itself to be approached with precision and challenges the performer to explore their technical abilities.

**Vasile Jianu (1904-1968)** was the founder of the modern Romanian school of flute. He graduated from the Royal Academy of Music and Dramatic Art, going on as principal flute with the Opera House Orchestra and the Philharmonic Orchestra of Bucharest. As well as a performer he was also a dedicated teacher at the Natio-

nal University of Music, where he became the head of woodwind in 1944. Most of his compositions were dedicated to flute and other woodwind instruments, but he also explored writing music for brass and string instruments. His flute repertoire is characterised by evoking a pastoral atmosphere of Romanian folk music, being diverse in form, style, and technical difficulty.

*Prelude and Rigaudon* is a work in two parts. The first part **Prelude**, is full of expressive and dramatic phrases, leading to a very picturesque vision of village life in the Romanian countryside. It is written in a minor key, demanding the performer to explore both the darker colours of their sound palette and the extreme lower ends of the dynamics. **Rigaudon**, is a style of French folk dance, originating in the 17th Century. It is filled with lively and exciting melodies and combined with a rapid duple meter in a major tonality. This work is a perfect contrast of the atmosphere that is seen in the first part.

Written by Petre Elinescu, Introduction et Danse des Sorcieres was published in 1902. Dance of the Witches is a composition that portrays a joyful story accompanied by melodious lines and bewitching theme changes. The piece begins with a slow section – Andante Cantabile, which sets up a playful and lyrical atmosphere for the introduction of the “Theme of the Witches” in the following section – Allegro Giocoso. A theme full of swift repetitive patterns and jarring chromaticism, combined with a key change to the minor tonality, setting itself apart from the rest of the piece.

### Krzysztof Maciej Kaczka

The renowned Polish flautist Krzysztof Maciej Kaczka was born in Torun. He is thought of as one of the most creative and versatile musicians of his generation. He learnt to play the flute in early childhood, originally with Cecilia Knopp in Chorzow and later with Grzegorz Cimoszko and Elzbieta Dastych-Szwarc in Warsaw. He completed his studies with Irena Grafen-

auer at the Mozarteum Salzburg, with Wolfgang Schulz at the University of Music and Performing Arts in Vienna and with Marianne Henkel-Adorjan at the University of Music and Theater in Munich. It was here that he received his masterclass diploma in 2005. As an Erasmus scholar, he had the opportunity to perfect his artistic skills with Pierre -Yves Artaud at the Conservatoire de Paris. He has attended many master classes, including ones with Jeanne Baxtresser, Julius Baker, Philippe Bernold, William Bennett, Patrick Gallois, Peter Lukas Graf and Carol Wincenc. As an Artist in Residence at the Banff Center for the Arts in Canada, he has worked together with leading artists such as Joel Smirnoff (Juilliard String Quartet), Chen Halevi, Pedja Muzijevic and Barry Shiffman.

Krzysztof Kaczka delights audiences around the world with his playing. He has been the prize winner and finalist of multiple international competitions (in New York, Sydney, Pittsburgh). In 2007 he made his debut at the Carnegie Hall in

New York as one of the winners of the "IBLA Grand Prize". In 2009 he was awarded first prize in the flute competition, "Australian Flute Festival", in Adelaide. He has regularly played as a soloist and chamber musician at the Carnegie Hall in New York (2009-2020), at Wellington Town Hall in New Zealand (2009), at Cláudio Santoro National Theater in Brasília (2013), with the Athens State Orchestra in the Megaron Athens Concert Hall (2015), at the Shenzhen Grand Theater in China and at the Munich Residenz. He regularly undertakes extensive tours on all continents; he has performed concerts in various metropolises in the USA and Canada, such as Chicago, Los Angeles, Washington D.C. and Ottawa, as well in Australia and New Zealand including Canberra, Sydney, Perth, Hobart and Wellington. He has also appeared in South America, including in Lima and Brasília, as well as many cities in Asia, such as Tokyo, Singapore, Kuala Lumpur and Yangon. He has been a guest several times in the Middle East and Kuwait City as well as in Addis Ababa.

Krzysztof Kaczka has also given concerts in many European capitals such as Warsaw, Budapest, Vienna, Rome, Paris, Athens and Dublin.

From 2009 – 2012 he was active as a solo flautist in the Guangzhou Symphony Orchestra, one of the three largest and most successful symphony orchestras in China, where among others, he worked together alongside Yu Long, Jiri Belohlavek, Krzysztof Penderecki, Lawrence Foster, Philippe Entermont, Stéphane Denève, Maxim Vengerov, Sylvian Camberling, Yo Yo Ma, Lang Lang, Shlomo Mintz, Sarah Chang and Midori.

Krzysztof Kaczka has recorded numerous CDs for the Polish music record label Acte Preamble and in 2012 he was recognised with the Award of Excellence at the Global Music Awards (USA) for the recording of his Chopin CD. In 2020 he released his first CD with Hänssler Classic, featuring works of the Polish composer Łukasz Wos and with a piano accompaniment by the Russian pianist Tatjana Chernichka.

His recordings have been regularly played on large radio stations, such as BR, SWR, WDR, MDR, NDR, RBB and on Polish radio. In 2017 and 2020 the New York Artist Management organised various concerts in the sold-out Carnegie Hall; in Weill Recital Hall as well as in Stern Auditorium. Here the musician showed his qualities as a chamber musician in various forms.

In 2019, Krzysztof Kaczka created a sensation on the internet when he started posting various videos in which he would play complex pieces of music whilst exercising in his fitness studio. The videos, which were shown on the most important internet portals, such as Classic fm and MSN, had a very high audience rating and were viewed by millions of people. Krzysztof's breathing technique was particularly notable, as it allowed him to continue playing the most difficult melodies whilst exercising and without being impaired. In 2020, upon invitation from the organisers, he took part in the 10th edition of the Romanian Talent Show, where he delighted the panel of judges with his

performance of a Mendelssohn violin concerto whilst undertaking exertive cardio exercise. He unanimously received the maximum number of votes from the panel of judges and went through to the next round. This was followed by a CD recording with Romanian music accompanied by the pianist Lilian Akopova and a violin concert of Mendelssohn Bartholdy with the Janacek Philharmonic Orchestra, as well as invitations to TV interviews for the Polish broadcaster TVN and the Kuwaiti program Hala Kuwait on Kuwait TV2.

In 2021, internationally-acclaimed solo flutist Krzysztof Kaczka completed an album of arranged works for flute based on original compositions by Franz Schubert, in collaboration with musicians from the Metropolitan Opera Orchestra. Audio engineer Rafa Sardinia, a multiple Grammy Award winning engineer, worked as the chief audio engineer for this project.

In 2003 Krzysztof Kaczka founded Duo Artus with Perry Schack and later Trio Artus with Esti Rofe. Alongside his occupation as a flute professor at the PAAET College in Kuwait, he has become a sought-after master class leader, amongst others at Carnegie Mellon University in Pittsburgh, Iowa University, Kangnam University in South Korea, West Virginia University and the Queensland Conservatorium of Music in Brisbane.

### **Lilian Akopova, piano**

The 1st prize winner of the Vianna Da Motta International Piano Competition 2010, Lilian Akopova, is distinguished by "impressively virtuosic pianistic possibilities". (Anne-Sophie Mutter) Lilian Akopova began her musical education at the Lisenko Special Music School for highly gifted children with Prof. Valery Kozlov in Kiev, from which she graduated with distinction in 2000. She then began her university studies at the Hochschule für Musik und Theater in Munich, where she attended the master class at the invitation of Prof. Elisso Virsaladze. In the summer of



2007 she received her master class diploma with distinction. During her studies she was invited to master classes with András Schiff as well as Paul Badura-Skoda.

She is a scholarship holder of the Yehudi Menuhin "Live Music Now" Foundation, the Gulbenkian Foundation and the DAAD. Lilian Akopova has won numerous first prizes, including the 1996 V. Krajnev International Piano Competition in Kharkov (Ukraine), the 2005 Rome 2005 International Piano Competition and the Premio Sulmona International Piano Competition (Italy), the 2008 Valencia International Piano Competition (Carlet) and the 2007 Busoni Piano Competition in Bolzano (Italy). The pianist regularly performs as a soloist at renowned festivals and event series, such as the Classic Young Stars Festival at the Konzerthaus Berlin, the International Chamber Music Festival in Stavanger, the Kissinger Sommer, the Mozartiade in Augsburg, etc.

She gives readings and discussion concerts together with the actors Peter Simoni-

schek, Brigitte Karner, Wolf Euba. Wen-Xiao Zheng, Lena Neudauer and Roman Patkolo are among her chamber music partners. Lilian Akopova plays with the Kärtner Sinfonieorchester Klagenfurt, the Kammerorchester Bozen, the Moscow State Orchestra, the Ukrainian State Orchestra under the direction of conductors Enrique Garcia Asencio, Arthur Fagen and Volker Schmidt-Gertenbach. Numerous radio recordings document her musical work.

In addition to her solo career, her successful chamber music career, pursued with the highest qualification, is also a major part of her work.

After the lockdown of the last 12 months, Akopova has been able to resume her concert activities. In July 2021, she performed a chamber concert with the famous Piano Trio in A minor, op. 50 by Tchaikovsky, followed soon by Beethoven's Piano Concerto No. 4 in G major, op. 58 with the famous Württemberg Chamber Orchestra.

**Recording:** 2-3 January 2020, Kleiner Konzertsaal der Musikhochschule München

**Recording Engineer, Mix & Master:** Klaus Kusserow, Olle Grane

**Editing:** Olle Grane

**Programme Notes:** Miriam N. J. Tohätan

**Translations:** Barbara Zettel

**Photo:** Mariusz Linkiewicz

**Graphic Arts:** Birgit Fauseweh

© & © 2021 by Profil Medien GmbH / hänsler CLASSIC  
D – 73765 Neuhausen, [info@haensslerprofil.de](mailto:info@haensslerprofil.de), [www.haensslerprofil.de](http://www.haensslerprofil.de)

**HC21060**